
parikom - Soziale Arbeit fit für die Zukunft

Ob Fragen der Finanzierung, neue konzeptionelle Herangehensweisen, Personalplanung oder veränderte rechtliche Anforderungen - Träger sozialer Arbeit sind immer mehr gefordert, über die Kernaufgaben hinaus am Puls der Zeit zu bleiben. Mit der *parikom - Paritätisches Kompetenzzentrum für soziale Innovation* greift der Paritätische Sachsen den Wunsch nach individueller Beratung nun neu auf.

„Der Bedarf der Mitgliedsorganisationen an individuellen und oft sehr speziellen Beratungen ist in den vergangenen Jahren merklich angestiegen. Ab einem bestimmten Aufwandsumfang gehört es daher bereits jetzt zur Praxis, die Mitglieder an externe Fachleute zu vermitteln. Andernfalls wäre das Kerngeschäft des Landesverbandes zum Nutzen aller Mitglieder nicht mehr zu bewältigen“, erklärt Michael Richter, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Sachsen.

Bereits seit 2006 gibt es die PARISAX Dienstleistungsgesellschaft mbH, eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft des Paritätischen Sachsen. Auch wenn sie kontinuierlich Leistungen erbrachte, konnte das Unternehmen



bislang keine nachhaltige Geschäftstätigkeit entwickeln. Nicht zuletzt wegen der fehlenden Personalausstattung.

Michael Richter betont: „Die PARISAX hat Potenziale, die wir herausstellen und stärken können. Mit Blick auf die veränderten Anforderungen diskutierten wir diese Möglichkeiten im Landesverband intensiv. In der Folge haben wir das Leistungsangebot gestrafft und zum Jahresbeginn 2015 wechselte das bisherige Team ‚Weiterbildung und Service‘ in die Tochtergesellschaft. Somit ist das Unternehmen jetzt mit engagierten Personen besetzt, die das Leistungsportfolio mit Leben

füllen.“ Auch die Weiterbildungen würden künftig über die Tochter des Landesverbandes abgewickelt. Dabei ändere sich aber für die Nutzer(innen) in diesem Bereich nichts.

Anders sieht es jedoch für jene vier Themenfelder aus, die das Unternehmen künftig anbieten wird. Die Mitgliedsorganisationen können hierbei auf zusätzliche Leistungen zurückgreifen und die eigene Entwicklung gezielt vorantreiben:

- Personalentwicklung / Fachkräftegewinnung
- Konzeptentwicklung, -beratung

und -begleitung
sowie Konzeptwerkstatt

■ betriebswirtschaftliche und
rechtliche Beratung
sowie Dienstleistungen

■ Führungskräfteberatung und
-coaching sowie Interims-
und Krisenmanagement.

Der volle Leistungsumfang wird ab
dem zweiten Quartal 2015 verfügbar
sein. Die ersten Monate des Jahres

stehen noch ganz im Zeichen der be-
triebsinternen Strukturierung des neu
belebten Unternehmens.

Doch nicht nur die interne Struktur
und das Angebot sind neu konzipiert.
„Der Neustart soll deutlich sichtbar wer-
den. Deshalb haben wir uns bewusst
für den Wechsel des Namens und eine
Auffrischung des Erscheinungsbildes
entschieden. Unsere Tochter firmiert
künftig unter *parikom - Paritätisches
Kompetenzzentrum für soziale Innovation
GmbH*“, so der Landesgeschäfts-
führer des Paritätischen Sachsen und

Geschäftsführer der parikom GmbH,
Michael Richter.

Kontakt

Wibke Hanspach
Prokuristin
parikom
Am Brauhaus 8
01099 Dresden

Tel: 0351 - 491 66 18
Mail: wibke.hanspach@parikom.de

Migration: „Eine der Herausforderungen der kommenden Jahre für die Soziale Arbeit“



Hendrik Kreuzberg arbeitet seit Januar als Referent Migration des Paritätischen Sachsen.

Das Thema Migration hat viele Facetten: Nicht selten machen sich Men-
schen aus freien Stücken auf den Weg,
in einer anderen Kultur zu leben oder

neue berufliche Perspektiven zu er-
greifen. Auf der anderen Seite sind
Menschen dagegen gezwungen, ihre
Heimat zu verlassen und in fremden

Ländern Hilfe und Sicherheit zu su-
chen. Gerade dieser Aspekt hat in den
vergangenen Jahren wieder drama-
tisch an Bedeutung gewonnen.

In beiden Fällen kommen jedoch
Menschen in Kulturkreise, die sich
vom eigenen unterscheiden und de-
nen man sich erst nähern muss. Wie
dies gelingen kann, zeigen beispiels-
weise die Aktivitäten der Initiativen
und Organisationen für Migran-
tinnen und Migranten unter dem
Dach des Paritätischen Sachsen.
Zahlreich werden Formen der Unter-
stützung, Beratung, Betreuung, Bil-
dung und Begegnung angeboten mit
dem Ziel, ein von gegenseitigem Ver-
ständnis und Respekt getragenes Mit-
einander zu ermöglichen.

Seit dem 1. Januar 2015 gibt es im
Landesverband auch wieder ein ei-
genständiges Referat Migration, das
durch Hendrik Kreuzberg vertreten
wird. Das Verbandsmagazin unter-
hielt sich mit ihm über die anstehen-
den Aufgaben und seinen Blick auf

die Entwicklungen der nächsten Zukunft.

Herr Kreuzberg, warum gibt es jetzt wieder ein eigenes Referat im Landesverband?

Kreuzberg: Migration ist ein Thema, welches in nahezu allen Bereichen des Sozialen einen Platz einnimmt. Es ist in seiner Vielschichtigkeit und Komplexität aber ein Thema, welches die Bündelung von Inhalten, Informationen, Fachkompetenzen und Arbeitsschwerpunkten durch ein eigenständiges Referat geradezu verlangt.

Verschiedene Fragen zum Umgang mit Migration und Zuwanderung sind in den letzten Monaten wieder verstärkt in der öffentlichen Diskussion. Worin sehen Sie hierbei die Aufgabe Ihres Referates?

Kreuzberg: Die Schwerpunkte und zukünftigen Aufgaben des Referats Migration ergeben sich für mich im Moment aus vielen Gesprächen und Kontakten mit den betreffenden Akteuren. Diese Bedarfsermittlung läuft noch und soll auch immer die Frage mit in den Fokus nehmen, welche gemeinsamen Arbeitsschritte notwendig sind, um den Zielen schrittweise näher zu kommen. Aktuell konzentriere ich mich darauf, Interessierte und Akteure miteinander in Verbindung und Dialog zu bringen. Dieses Voneinanderwissen soll dann Grundlage gemeinsamer Handlungen sein. Im Moment finden dazu Austauschforen statt bzw. werden geplant.

Inwieweit sehen Sie die verschiedenen Bereiche sozialer Arbeit künftig von Migrationsfragen berührt?

Kreuzberg: Bereits jetzt wie auch zukünftig werden unsere Gesellschaft und damit auch alle Bereiche sozialer Arbeit von Zuwanderung verändert. Geflüchtete, Asylsuchende oder andere Menschen mit Migrationshintergrund haben unterschiedliche kulturelle Prägungen, sprechen fremde Sprachen oder praktizieren eine uns weitestgehend unbekannte Religion. Die interkulturelle Öffnung beispielsweise von Kitas, Schulen, Beratungsstellen, Jugendeinrichtungen, Pflegeheimen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung - dies wird wohl eine der Herausforderungen der kommenden Jahre für die soziale Arbeit.

Wie möchte der Paritätische Sachsen diese Entwicklung unterstützen?

Kreuzberg: Damit hat er ja bereits begonnen. Die Bündelung des Querschnittsthemas Migration in einem Referat unterstreicht dessen Bedeutung für den Paritätischen Sachsen. Im Mittelpunkt der Unterstützung soll stehen, worin und womit unsere Mitglieder unterstützt werden wollen. Hierfür setze ich Impulse, möchte anstoßen, gewinnen und einbinden.

Was verbinden Sie persönlich mit der Herausforderung, die Ihnen dieses neue Arbeitsgebiet bietet?

Kreuzberg: Ich habe mir in den letzten Wochen und Monaten auch persönlich sehr intensiv Gedanken zu den Themen Flucht, Asyl,

Zuwanderung und Integration gemacht. Diese Gedanken habe ich auch in meinem privaten Umfeld mit vielen Menschen ausgetauscht - das Thema bewegt und berührt mich sehr. Ich empfinde es deshalb als eine besondere Verantwortung, mich nun innerhalb des Paritätischen Sachsen in genau diesem Themenfeld engagieren zu können.

Und ich fühle daneben auch Dankbarkeit. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mit dafür Sorge tragen zu können, dass Menschen nicht nach ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrem Glauben beurteilt werden. Ich sehe es bereits jetzt als große Bereicherung, all die engagierten Akteure aus dem Bereich der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zu kennen und zu erfahren, wie wichtig und richtig deren Einsatz ist.

„Voneinander wissen. Miteinander handeln.“

Referat Migration stößt fachbereichs-übergreifenden Austausch an

Unter dem Titel „Voneinander wissen. Miteinander handeln“ lud der Paritätische Sachsen Anfang Februar in die Landesgeschäftsstelle nach Dresden ein. Rund 30 Akteure der sozialen Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund sowie von weiteren sozialen Einrichtungen und Diensten folgten diesem Gesprächsangebot des Landesverbandes.

„Mit dem Treffen wollten wir eine Plattform des strukturierten Austauschs und der Vernetzung anbieten. Regionale Beratungs- und Begegnungsangebote für Migrant(innen), Flüchtlinge und Asylsuchende sollten in Kontakt mit den anderen Bereichen sozialer Arbeit kommen. Die aktuelle Entwicklung in Sachsen, aber auch die schon länger bestehende Notwendig-

keit, interkulturelle Kompetenzen in sozialen Einrichtungen zu entwickeln, waren Anstoß für dieses Veranstaltungsformat“, erklärt Hendrik Kreuzberg, Referent für Migration des Paritätischen Sachsen.

Zwei Impulsvorträge leiteten in die Themen „Flucht und Asyl in Sachsen“ sowie „Asylrechtliche und leistungs-



Das erste Netzwerktreffen Migration 2015 des Paritätischen Sachsen fand Anfang Februar statt. Weitere werden folgen.

rechtliche Aspekte in der Beratung“ ein. Petra Schickert vom Kulturbüro Sachsen e.V. stellte anschaulich deutschland- und sachsenweite Zuwanderungsbewegungen dar und benannte die drängendsten Herausforderungen, vor denen Landkreise und Kommunen dadurch stehen. Sie unterstrich hierbei die Notwendigkeit von ausreichender sozialer Beratung und Unterstützung sowie einer tragfähigen und engagierten Zivilgesellschaft.

Der zweite Vortrag beleuchtete eine Reihe von asylrechtlichen Aspekten und damit verbundene Leistungs- und Rechtsansprüche. Aus der Beratungspraxis kommend schilderte Henriette Hanig vom Ausländerrat Sachsen e.V., deren Wirkung auf individuelle Bedarfe und Schicksale der asylsuchenden Menschen. Gleichzeitig wurde sichtbar, wie notwendig diese Beratungsleistungen sind und wie wichtig strukturelle sowie personelle Stärkung an dieser Stelle. Die Teilnehmenden erhielten einen tiefgehenden und persönlichen Einblick in ihre erlebte Beratungspraxis für asylsuchende Menschen.

Anschließend standen zwei Dialoggruppen zur Wahl. Die erste stellte An-

gebote der Begegnung und Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund vor.

Vier Akteure aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Arbeit und Beschäftigung, Kinder-, Jugend- und Fa-

milienhilfe sowie Jungen- und Männerarbeit standen den Interessierten zur Verfügung. Sie berichteten von ihren Angeboten, den Erfahrungen und beantworteten Rückfragen. Zusammenfassend stellte diese Gruppe die Bedeutung der Vernetzung von Angeboten



Den Dialog zur besseren Vernetzung von Akteuren der Migrationsarbeit und der anderen sozialen Arbeitsfelder wird der Paritätische Sachsen zukünftig verstärkt befördern.

für Asylsuchende mit anderen sozialen Angeboten heraus. Die Koordination und Begleitung ehrenamtlicher Hilfe hoben die Teilnehmenden als bedeutenden Aspekt hervor.

Der zweite Austausch fand zu bestehenden Beratungsangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund statt. Drei Beraterinnen schilderte ihre tägliche Arbeit für Migrant(inn)en und den Umgang mit den jeweiligen Hilfebedarfen. Der Beratungsbedarf steige merklich und die Beratungsleistungen beträfen nahezu alle Lebensbereiche, betonten die drei Expertinnen.

So reicht das Beratungsspektrum von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten über Wege der beruflichen Integration bis hin zu familiären Angelegenheiten oder Freizeitangeboten.

In der abschließenden Plenumsrunde herrschte Einigkeit darüber, dass die Kenntnisse der deutschen Sprache für eine gelingende Integration entschei-

dend sind. Gleichwohl würden die Akteure sozialer Arbeit zunehmend gefordert, Fremdsprachenkompetenzen sowie die Bereitschaft zur interkulturellen Öffnung auszubauen. Die aktuell vorhandenen Strukturen der Beratung, Betreuung und Unterstützung der betreffenden Personengruppen würden den wachsenden Bedarfen nicht mehr gerecht. Die Verbesserung der Flüchtlingssozialarbeit sowie der Ausbau der Asylberatungsstellen seien daher dringend erforderlich. Dabei sahen sich die Teilnehmenden nicht als Mahnende, sondern boten sich als Expert(inn)en und (Mit-)Gestaltende an.

Der regionale Austausch und die Möglichkeit der Vernetzung wurden von den Teilnehmenden dankend angenommen. „Ich denke, hier konnten einige Kontakte neu geknüpft und Einblicke in die Flüchtlingsarbeit eröffnet werden. Wir werden jedoch neben Austausch und Vernetzung auch an konkreten Themen wie der Beförderung

der Flüchtlingssozialarbeit mit den Fachleuten weiterarbeiten. Also miteinander handeln“, so Hendrik Kreuzberg. Dazu lieferte der Dialog viele wichtige Aspekte und Ideen.

Der Paritätische Sachsen plant nun für die kommenden Monate ähnliche Vernetzungstreffen auch in anderen Regionen Sachsens. Diese werden sich in Form und Organisation den regionalen Besonderheiten anpassen und dabei helfen, die betreffenden sozialen Akteure und weitere Interessierte zusammen zu führen.

Kontakt

Hendrik Kreuzberg
Referent Migration
Paritätischer Sachsen
Am Brauhaus 8
01099 Dresden

Tel: 0351 - 491 66 78
Mail: hendrik.kreuzberg@parisax.de

Ehrenamt in Fahrt

Es ist ein kalter Morgen, der 03. Dezember 2014 in der Region Westsachsen. Der Wetterbericht am Vortag hat vereiste Straßen und Schneeglätte vorhergesagt - und recht behalten. LKW stehen quer auf den Straßen, etliche sind wegen Glätte und ersten Unfällen ganz gesperrt.

Dennnoch machen sich in der Region nicht nur Schulkinder, Arbeiter und Angestellte auf den Weg, sondern auch zehn besonders engagierte Menschen mit einem für sie ungewöhnlichen Ziel: Am Zwickauer Bahnhof warten ein Bus und zwei Mitarbeiterinnen des Paritätischen Sachsen auf sie. Und die ausgewählten Engagierten haben ganz und gar Ungewöhnliches vor: Statt immer selbst ununterbrochen zu tun, ständig Verantwortung zu überneh-

Die Teilnehmenden der Ehrenamtsfahrt 2014





Auch das leibliche Wohl kommt auf Ehrenamtsfahrten nie zu kurz.

men und vornweg zu gehen - werden sie sich zwei Tage lang verwöhnen lassen, sich zwei Tage zurücklehnen und genießen. Potsdam heißt ihr Ziel.

Trotz der widrigen Wetterbedingungen und teilweise notwendigen Umwegen sitzen schließlich alle pünktlich voller Vorfreude im Bus. Dabei sind beispielsweise Wanderleiter Ralph Jänke von Aktiv ab 50 e.V. und Helga Michalsky, die normalerweise in der Lernwerkstatt Zwickau e.V. Kinder und Jugendliche betreut.

Aber auch Thomas Hering, der mit dem Förderverein Start ins Leben e.V. das Kinderhaus Limbach-Oberfrohna aufgebaut und modernisiert hat und dieses faktisch leitet. Schnell werden Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht, und auch die umfassende und verwöhnende Bewirtung steuert ihr Übriges zur guten Laune bei.

Insgesamt zwei erlebnisreiche Tage wird die Gruppe in Potsdam verbrin-

gen. Dazu gehören eine Stadtführung mit vielen Überraschungen, ein Besuch bei InSchwung, einer Einrichtung des Paritätischen Brandenburg, und vor allem viel gute Laune sowie reichlich Essen und Trinken.

Genauso reichlich sind die in die Runde mitgebrachten Erfahrungen und Aufgabenbereiche im Ehrenamt. Sie umreißen aufs Anschaulichste die Grundsätze des Paritätischen: Toleranz, Offenheit und Vielfalt. Da ist zum Beispiel Uwe Kammacher vom Verein Gesundheit für alle e.V., der mit ganzer Kraft verschiedene Selbsthilfegruppen bei ihrer Arbeit unterstützt. Da ist Sylvia Ziller, die in einer Pateninitiative des Weitwinkel e.V. fast täglich einfach all das tut, was gerade gebraucht wird. Regina Winter andererseits leitet beim Solidar-Sozialring Zwickau eine Selbsthilfegruppe und organisiert einen Kunstzirkel. Und von der Volkssolidarität KV Zwickauer Land e.V. wurde Siegrid Seidel mit auf die Fahrt geschickt, die seit Jahren deren Seniorenchor leitet.

Auch berührende Wege zum und Aufgaben im Ehrenamt finden Gehör. So kam Peter Pabst als selbst Betroffener zum Alfaa e.V. in Meerane und ist nun mit seinen Erfolgen und Erfahrungen der beste Ansprechpartner für die Mitglieder seiner Wohnguppe, in der er sich lange schon zu Hause fühlt. Manuela Warsitz und Michaela Dörfer, beide vom Freien Hospizverein Erzgebirgsvorland e.V., berichten wiederum, wie sie Sterbende betreuen und in dieser Arbeit versuchen, auch Unmögliches möglich zu machen. Dies sind Momente, die alle berühren.

Michael Richter, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Sachsen, sieht in der Vielfalt des Engagements einen der wichtigsten Stützpfiler sozialer Arbeit: „Diese unmittelbare Nähe zum Menschen, die Ehrenamtliche auszeichnet, ist durch professionelle Dienste nicht ersetzbar. Wie trostlos wäre unsere Gesellschaft ohne die Menschen, die sich freiwillig so engagieren wie zum Beispiel Erika Gruschwitz, die bei der Volkssolidarität Zwickauer Land e.V. gleich mehrere (Ehren-)Ämter ausübt - als Kassiererin, als Wanderleiterin und als Organisatorin von Opern Fahrten. Und dann gestaltet sie auch noch regelmäßig die Vereinszeitung mit aus.“

Viele interessante und berührende Begegnungen prägten die beiden Tage im Dezember. Alle Teilnehmenden der Fahrt kamen voller neuer Eindrücke nach Hause und hatten in den Familien und im heimischen Verein viel zu erzählen.

Der Paritätische Sachsen organisiert in jedem Jahr anlässlich des Tages des Ehrenamtes eine solche Fahrt für besonders verdienstvolle Ehrenamtliche aus den Mitgliedsorganisationen. Das Feedback aus den Reihen der Teilnehmenden war auch in diesem Jahr wie in den davor liegenden: „Ich bin lange nicht so verwöhnt worden“ oder „Es ist toll, dass der Paritätische solche Veranstaltungen macht“ und „Vielen, vielen Dank für diese Ehrung!“.

WOHLFAHRTSMARKEN HELPEN

WOHLFAHRTSMARKEN 2015



Markengestaltung: Astrid Grahl und Lutz Menze



DORN
RÖSCHEN

Telefon: 0800 - 9 64 53 24

www.wohlfahrtsmarken.paritaet.org

PORTO
MIT HERZ
Wohlfahrtsmarken



Eine starke Gemeinschaft

Die Mitgliedschaft im Paritätischen bietet Ihrer Organisation über die Grenzen der Facharbeit hinaus weitere Vorteile. Etwa 10.400 Mitgliedsorganisationen mit über 545.000 hauptamtlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in mehr als 40.000 Diensten und Einrichtungen formen den Paritätischen zu einer starken Interessengemeinschaft von Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, die gemeinsam auch wirtschaftliche Bedeutung erzielen.

Deshalb bündeln wir seit 2006 das Einkaufspotential aller Landesverbände und Mitgliedsorganisationen in nun über 160 Rahmenverträgen mit Wirtschaftsunternehmen und tragen so dazu bei, Ihre Aufwendungen bei den Sachkosten zu reduzieren und Ihnen mehr Flexibilität für den optimalen Einsatz von Finanzmitteln für den Menschen zu ermöglichen. Weiterhin stellen unsere Partner als Experten zu unterschiedlichen Themenfächern fachliche Informationen für Sie bereit, um Sie u.a. über gesetzliche Grundlagen und Neuregelungen etc. zu informieren. Zugleich demonstrieren wir der Öffentlichkeit durch die Vereinbarung und Inanspruchnahme der günstigen Einkaufsmöglichkeiten im Paritätischen, dass wir gemeinsam verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Mitteln umgehen.

Wirtschaftlich handeln

Sie möchten Geld sparen, um dieses sinnvoll für Ihre alltägliche Arbeit nutzen zu können und möchten zudem über Themen aus unterschiedlichen Bereichen fachlich informiert werden?

Um Ihnen diese preisgünstigen Angebote und die Fachinformationen unserer Partner näher zu bringen, haben wir drei verschiedene Wege der Kommunikation.

Auf unserer Homepage www.paritaet.org finden Sie im passwortgeschützten

Bereich „Intern“ den Zugang zu unserer Rahmenvertragsdatenbank. Tagesaktuell erhalten Sie hier einen vollständigen Überblick über die Angebote, Fachinformationen und die aktuellen Konditionen unserer Rahmenvertragspartner.

Die allgemeinen Zugangsdaten für den passwortgeschützten Bereich erhalten Sie bei Ihrem Ansprechpartner Ihres Paritätischen Landesverbandes; überregionale Mitgliedsorganisationen erhalten die allgemeinen Zugangsdaten beim Gesamtverband.

Newsletter

Gerne informieren wir Sie auch mit unserem Newsletter über Neuigkeiten und Sonderaktionen unserer Rahmenvertragspartner. Sie erhalten dann in unregelmäßigen Abständen aktuelle Informationen zu neuen Rahmenvertragspartnern, Fachinformationen unserer Partner sowie Sonderaktionen. Um den Newsletter künftig zu erhalten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abonnieren“ an rvt@paritaet.org.

Katalog

Die 4. aktualisierte und komplett überarbeitete Auflage unseres Rahmenvertragskataloges stellt Ihnen eine Vielzahl unserer bundesweit tätigen Rahmenvertragspartner vor. Damit erhalten Sie einen Rundumblick nicht nur digital, sondern auch zum Anfassen. Sie können sich kostenlose Exemplare zuschicken lassen: eine formlose E-Mail an rvt@paritaet.org mit Ihrer Adresse und

der gewünschten Anzahl an Katalogen reicht aus.

[Kontaktieren Sie uns – wir sind für Sie da](#)

Da die Rahmenverträge Ihnen als Mitglied dienen sollen, sind wir auf Ihre Meinung und Anregung angewiesen. Jederzeit sind wir nicht nur für Ihre Fragen da, sondern nehmen auch gern Ihre Meinung auf und gehen Ihren kritischen Anmerkungen nach. Denn nur so können wir Ihnen ein passendes Rundum-Sorglos-Paket schnüren, mit dem Sie zufrieden sind. Vor allem auch im Rahmen von Großprojekten können Sie uns gern kontaktieren, damit wir mit Ihnen zusammen die bestmöglichen Lösungen und Ergebnisse erzielen können. Schreiben Sie uns formlos eine E-Mail an einkauf@paritaet.org oder rvt@paritaet.org oder rufen Sie uns unter der 030/24636409 (Karsten Härle) bzw. der 030/24636412 (Katrin Lück) an.

Wir freuen uns auf Sie!



Mitgliedschaft, die sich lohnt.
Die Rahmenvertragspartner
des Paritätischen

4. aktualisierte Auflage 2014

DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND GESAMTVERBAND e. V. | www.paritaet.org